

Auf Grund der Kooperation mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden wird den Vortragsbesucher*innen ab dem 9. Dezember 2016 jeweils eine Stunde vor Vortragsbeginn ermöglicht, die aktuelle Prolog-Station zu sehen.

Prolog # 1-10

Erzählungen von Menschen, Dingen und Orten
Museum für Völkerkunde Dresden

Japanisches Palais

9. Dezember 2016 bis Oktober 2017

Eröffnung 8. Dezember 2016, 19 Uhr

Danach geöffnet von Freitag bis Sonntag, 10:00 bis 18:00 Uhr

«Das Museum ist ein gigantischer Spiegel, der es dem Menschen ermöglicht, sich endlich von allen Seiten zu betrachten.»
Georges Bataille (Kritisches Wörterbuch, 2005)

Prolog ist eine evolutive, interaktive Werkstattausstellung, die Besucher und Besucherinnen dazu einlädt, das Museum mit einem neuen Blick zu betrachten. Er ermöglicht ihnen den Zugang in ein Museum im Aufbau und einen Blick hinter die Kulissen, erzählt Geschichten und Geheimnisse über Menschen, Dinge und Orte. Die Annäherung erfolgt philosophisch, geistesgeschichtlich, politisch und künstlerisch. Neben Objektpräsentationen aus der Sammlung, geschieht das durch Video- und Soundinstallationen und durch Bildende Kunst. Jeweils einmal im Monat eröffnet am Donnerstagabend eine neue Station mit einer Veranstaltung (Konzert, Tanz, Performance, Lesung) bezugnehmend auf das Thema der Station des Monats.

Ziel ist es, das Museum für Völkerkunde Dresden als Ort für Welttoffenheit zu etablieren.

08.12.2016 Prolog #1 Kistengeflüster

19.01.2017 Prolog #2 Hinter den Spiegeln

23.02.2017 Prolog #3 Unter der Lupe

23.03.2017 Prolog #4 Wer bist Du?

27.04.2017 Prolog #5 Taxomania

18.05.2017 Prolog #6 Fremd?

15.06.2017 Prolog #7 Wir?

27.07.2017 Prolog #8 Parade- raus aus den Schränken!

24.08.2017 Prolog #9 Der Besucher

14.09.2017 Prolog #10 Last Minute!

Freiheit. Bestimmen

Kurz nach den Attentaten von Paris interpretierte Angela Merkel die Angriffe als Anschläge auf die Freiheit und machte Freiheit damit zum Symbol und zentralen und kostbarsten Gut der westlichen Zivilisation. Freiheit scheint eine alle Lebensbereiche und alles Handeln vereinende Gemeinsamkeit zu sein. Als wichtigste moralische Instanz, auf individueller sowie kollektiver Ebene, ist der Begriff auch aus unserem Alltag nicht wegzudenken. «Wir haben keine Alternative zur Freiheit», so lautet Otfried Höffes Schlussentenz in seinem kürzlich erschienen Buch zu diesem Begriff. Die Wichtigkeit oder Alternativlosigkeit ist nicht zuletzt Folge von Unterdrückungs- und Abhängigkeitserfahrungen. Oft scheint es einfacher dem Gefühl von Unfreiheit Ausdruck zu geben, als Freiheit positiv beschreiben zu können. Als Schlagwort begegnet uns der Begriff überall und nicht selten stehen unterschiedliche Vorstellungen von Freiheit in Konkurrenz miteinander. Es sind die Grenzen der Freiheit, die ihre Verwirklichung umso mehr herausfordern. Ob Debatten zu Überwachung und Sicherheit, zur Zensur des Internets, zur politischen Debattenkultur im Kontext der Flüchtlingsbewegung oder den humanitären Missständen außerhalb und innerhalb Europas, Freiheit lässt sich nicht ohne Ambivalenzen erringen und bewahren. Einmal erreichte Freiheiten bringen wiederum neue Unfreiheiten ans Tageslicht und müssen zudem dauerhaft wieder erkämpft und verteidigt werden. Unter dem Titel «Freiheit. Bestimmen» sollen unterschiedliche Freiheitsräume und Freiheitsvorstellungen aufgegriffen und nach ihren Grenzen, Möglichkeiten und Entwicklungspotenzialen abgetastet werden. Welche Ideen von Freiheit lassen sich in Kunst, Kultur, Wirtschaft, Religion und Bildung finden? Wie stehen die jeweiligen Freiheitskonzepte im Verhältnis zueinander und lassen sie sich gemeinsam realisieren, oder behindern sie einander? Wenn Freiheit auf ein Verhältnis zwischen uns Menschen verweist, kann sie nur in diesen Verhältnissen verstanden, kritisiert und verwirklicht werden. Damit kommt ihr politische, ja demokratische Qualität zu.

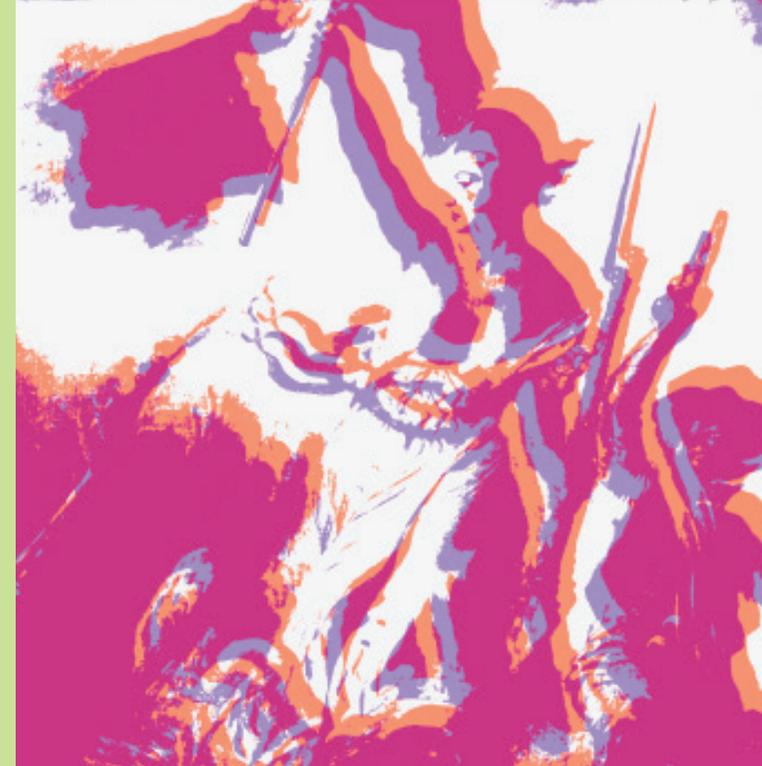
Organisation

Die Reihe ist öffentlich und kostenlos.

Studierende der TU Dresden können Leistungsnachweise erwerben. (siehe Homepage) Die Veranstaltungen werden von Weiterdenken dokumentiert.

Barrierefreiheit

Das Japanische Palais ist im Erdgeschoss vorläufig über eine Hilfskonstruktion barrierefrei zu erreichen, im Inneren ist das Haus barrierefrei. Wenn weitere Unterstützung wie Gebärdensprachdolmetschung benötigt wird, bitten wir um Anmeldung mindestens eine Woche vor der jeweiligen Veranstaltung unter 0351 850 751 00 oder anmeldung@weiterdenken.de



VORTRAGSREIHE WINTER 2016/17

FREIHEIT. Bestimmen

26. Oktober 2016 bis 1. Februar 2017

Mittwochs · 19:00 Uhr

Japanisches Palais · Palaisplatz 11

Eintritt frei



TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN



weiterdenken
HEINRICH BÖLL STIFTUNG SACHSEN
www.weiterdenken.de

Das Programm

26. Oktober | 19:00 Uhr

Lässt sich gehaltvoll über Freiheit reden?

Versuch einer Einführung in den Begriff und seine Probleme.

Mark Arenhövel, Prof. Dr., ist Vertretungsprofessor für Internationale Politik an der Technischen Universität Dresden und beschäftigt sich in diesem Rahmen vor allem mit Weltordnungsmodellen, der Politik der Versicherheitlichung und Konfliktformationen im Internationalen System..

2. November | 19:00 Uhr

Mehr als eine Freiheit

Freiheitskonzepte der politischen Theorie

Martin Saar, Prof. Dr., ist Professor für Politische Theorie an der Universität Leipzig und arbeitet zum politischen Denken der Frühen Neuzeit als auch des 19. Jahrhunderts. Im Kontext neuerer französischer Philosophie und Politischen Theorie des Poststrukturalismus beschäftigt er sich mit Fragen der Macht-, Ideologie-, Demokratie- und Staatstheorie.

9. November | keine Veranstaltung

16. November | Feiertag

23. November | 19:00 Uhr

Freiheit und Medien

Ulrike Ackermann, Prof. Dr., ist Professorin für Politische Wissenschaften an der SRH Hochschule Heidelberg und arbeitet maßgeblich zum Thema Freiheit. 2009 gründete sie dort das John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung und leitet es seitdem. Unter dem Titel «Freiheitsindex Deutschland» publiziert sie Studien gesellschaftlichen Wertschätzung der Freiheit im Wettbewerb mit anderen Werten, wie z. B. Gleichheit, Sicherheit oder Gerechtigkeit.

30. November | 19:00 Uhr

Freiheit und Bildung

Anja Besand, Prof. Dr., ist Professorin für Didaktik der politischen Bildung/ Gemeinschafts-, Wirtschafts- und Sozialkunde an der Technischen Universität Dresden. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Politischen Bildung, Politikvermittlung, Fachdidaktischen Lehr-/Lernforschung sowie im Spannungsfeld von Medien und Politik.

7. Dezember | 19:00 Uhr

Freiheit und Determinismus

Uwe Scheffler, Prof. Dr., ist Mitarbeiter für Wissenschaftstheorie und Logik an der Technischen Universität Dresden

14. Dezember | 19:00 Uhr

Freiheit und Feminismus

Barbara Grubner, Dr., ist seit 2012 wissenschaftliche Geschäftsführerin des Zentrums für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Sozialwissenschaftliche Genderforschung, Gewaltforschung, Sexualität und Intimität, Transnationalismus und Intersektionalität. Kürzlich erschien gemeinsam mit Carmen Birkle und Annette Henninger der Band *Feminismus und Freiheit. Geschlechterkritische Neuaneignungen eines umkämpften Begriffs*. (Sulzbach/Taunus: Ulrike Helmer Verlag)

4. Januar | 19:00 Uhr

Freiheit und Migration

Julia Schulze Wessel, PD Dr., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Politische Theorie und Ideengeschichte der Technischen Universität Dresden. Sie forscht zur Politischen Theorie des Flüchtlings und der Transformation der Demokratien durch Migration.

11. Januar | 19:00 Uhr

Freiheit in und von der Religion

Christoph Schwarke, Prof. Dr., ist Professor für Systematische Theologie an der Technischen Universität Dresden. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Technikethik, Gentechnik und Medizinethik.

18. Januar | 19:00 Uhr

Freiheit und Markt - Wider die Gleichsetzung von Marktfreiheit und Freiheit überhaupt

Ulrich Thielemann, PD Dr., ist Direktor der Denkfabrik für Wirtschaftsethik in Berlin. Er beschäftigt sich mit kapitalismuskritischer Forschung und vertritt einen integrativen wirtschaftsethischen Ansatz.

25. Januar | 19:00 Uhr

Freiheit und Kunst

Katrin Lorch ist Kunsthistorikerin und Kunstkritikerin der Süddeutschen Zeitung. Sie war Kuratorin und Direktorin der Videonale in Bonn. 2006 erhielt sie den Kunstkritikpreis der Art Cologne. Seit 2009 ist sie bei der Süddeutschen Zeitung für zeitgenössische Kunst verantwortlich.

1. Februar | 19:00 Uhr

Abschlussdiskussion:

Freiheitsperspektiven

Die Veranstalter im Gespräch mit:

Achill Mbembe ist Historiker und politischer Philosoph. Er zählt zu den Vordenkern des Postkolonialismus. Mbembe lehrt nach Stationen an der Columbia University, der University of California in Berkeley, der Yale University und der Duke University heute an der University of the Witwatersrand in Johannesburg. Für sein Buch «Kritik der schwarzen Vernunft» wurde Mbembe 2015 mit dem 36. Geschwister-Scholl-Preis ausgezeichnet.

Peter Siller ist Leiter der Inlandsabteilung der Heinrich-Böll-Stiftung.